



## Kabanossi

Kabanossi, ein tief gelegtes Kabanossi durchschwang den Raum. Wie Ella diesen Klang liebte! Er schien vom Nachbartisch zu tönen, an dem sich eine illustre Gesellschaft breit gemacht hatte. Ella hatte ihre Ohren auf's Äußerste gespitzt um noch mehr von dieser Musik in sich aufzunehmen. Und da war es noch einmal: Ka-b ...-ein wunderschön weiches B- (die Lippen des Intonierenden vibrierten dabei erotisch), gefolgt von einem - Nossi, ein kurzes nasales O, ein sich schlängelndes SSi ...

Kabanossi schien den Raum erobert zu haben; hatte da nicht- etwas weiter entfernt- ein junges Mädchen seinen Mund plötzlich leicht geöffnet- und legte nicht der alte Herr an ihrer Seite den Kopf etwas schief? Träumerisch nippte Ella an ihrer heißen Schokolade und überlegte, wer an ihrem Nachbartisch diesen wunderschönen Namen trug.

War es der etwas verlobt aussehende Mann mit dem hellen Westernhut im Nacken?

Pro Jahr, und das schienen schon etliche zu sein, hatte sich eine Furche in seinem Gesicht gebildet, die ihm den Ausdruck eines reifen, verführerischen Mannes verliehen, untermalt von einem sanften Akzent. Gerade war er dabei, nach dem Kabanossi das Wort blau anzustimmen, was einen nahezu sphärischen Klang annahm. Wiederum erschien das vibrierende B auf seinen Lippen, es schien zu schweben, ehe es in ein tiefes wohl klingendes I-au übergang. War er Kabanossi oder war es die Dame an seiner Seite mit den Fascinators als Kopfbedeckung? Zu ihr passte eher „Lady“ und eine nähere Bezeichnung, zum Beispiel ein geziertes Chatterley, aber nicht Kabanossi. Kabanossi klang feurig, temperamentvoll, verwegen. Der junge Mann daneben mit seinem Wetlookgel schien es auch nicht zu sein, der hatte zu viele Pickel in seinem leuchtend weißen Gesicht und wirkte, als sei er nicht weit davon entfernt, Mutters Schoß entschlüpft zu sein. Die junge Blondine, ihm gegenüber, die ihn gelangweilt ansah, wirkte zu dünn und temperamentlos für diesen Namen.

Also blieb nur- wie bereits vermutet-der Mann mit den Furchen und dem wunderschönen Akzent. Gerade im Begriff, aufzustehen und ihn zu bitten- äh, Herr Kabanossi, verzeihen Sie, haben Sie Feuer ? hielt Ella inne, ein Ober näherte sich mit einem Teller, diesen elegant auf den Nachbartisch platzierend mit einem „Kabanossi für die Dame“, was Lady Chatterley als Anlass zu kieksen nahm- was ist denn das? Das habe ich doch gar nicht bestellt, was soll denn die Wurst auf meinem Teller? Sind Sie denn von allen guten Geistern verlassen? Bitte entfernen Sie diese, as soon as possible, Mon dieu.– Kopf schüttelnd nahm der Kellner den Teller entgegen, sich anstrengend, ein Fiepen zu übertönen, das aus Richtung des geschwungenen schmiedeeisernen Tischfußes kam, indem er murmelte: „ich habe genau gehört, wie Sie Kabanossi sagten.“

Kaum hatte der Kellner Kabanossi ausgesprochen, als das Winseln anschwell, so sehr, dass alle Anwesenden sich in Richtung Tischbein beugten, ja, sich geradezu verbeugten. Ella folgte den Blicken und nahm einen weißen Zwergpudel mit einem blau fluoreszierenden Halsband wahr. Der Pudel schien außer Rand und Band geraten zu sein.

Ella witterte die Gunst der Stunde. Für sie bot dies- im wahrsten Sinn des Wortes- ein gefundenes Fressen, es war die Gelegenheit. Jetzt konnte sie sich dem vermeintlichen Herrn Kabanossi doch noch nähern. Mit einem- äh- wenn- Sie- nichts –dagegen- haben- würde- ich –die- Wurst- gern- einmal –probieren, deutete sie dem Kellner, die Kabanossi ihr zu überlassen.

Doch Lady Chatterley, die die Situation durchschaut hatte, riss dem Kellner den Teller aus der Hand, worauf dieser so sehr in Schiefelage geriet, dass die Kabanossi auf den Boden glitt und auf Nimmerwiedersehen mit einem eifrigen Geschmatze und Gelecke

Geschrieben am 30.11.2012 von gold  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftstellerforum

## Kabanossi

entsorgt wurde. Zuvor aber war noch ein mahndendes Kabanossi, pfui, in Richtung Hund erklungen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).